

IV. ZUSAMMEN ERINNERN? DIE ROLLE OSTMITTELEuropAS IN DER EUROPÄISCHEN ERINNERUNG

15:30 – 15:45 Uhr Impulsvortrag

Prof. Dr. Joachim von Puttkamer
Professor für Osteuropäische Geschichte
an der Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Co-Direktor des Imre Kertész Kollegs

15:45 – 17:00 Uhr Podiumsdiskussion mit Publikumsfragen

Prof. Dr. Joachim von Puttkamer

Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für
Denkmalkunde der Europa-Universität Viadrina,
Erste Vorsitzende des Instituts für angewandte
Geschichte – Gesellschaft und Wissenschaft
im Dialog e. V., Frankfurt (Oder)

Dr. Anne Martin
Wissenschaftliche Mitarbeiterin des
Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig

Rafał Rogulski
Direktor des Instituts des Europäischen Netzwerks
Erinnerung und Solidarität (ENRS), Warschau

17:00 – 17:30 Uhr Zusammenfassung und Schlusswort

Dr. Roland Löffler
Direktor der Sächsischen Landeszentrale für
politische Bildung, Dresden

Tagesmoderation Mandy Ganske-Zapf
Redakteurin bei dekodert

Änderungen vorbehalten.

Die Veranstaltung wird in Bild und Ton dokumentiert. Ihre Teilnahme beinhaltet die Zustimmung zu einer Verwendung der Aufnahmen im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Gesellschaft e. V.

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN:

Deutsche Gesellschaft e. V.

Dr. Niels Dehmel
Leiter | Politik & Geschichte
Mosse Palais | Voßstr. 22
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 412 253
E-Mail: niels.dehmel@deutsche-gesellschaft-ev.de
Internet: www.deutsche-gesellschaft-ev.de



Der Eintritt ist frei. Die Teilnehmendenzahl ist aufgrund des örtlichen Hygienekonzepts begrenzt. Wir bitten daher um eine [Anmeldung](#) bis zum 1. November 2021. Teilnehmen können alle Personen, die entweder geimpft, genesen oder getestet sind (entsprechend aktueller Sächsischer CoronaSchutzVO).

[Verfolgen Sie die Veranstaltung auch im Livestream](#) über den YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.: www.youtube.com/user/DeutscheGesellschaft1

Diskutieren Sie mit – im Chat während des Livestreams. Richten Sie Ihre Fragen gerne auch vorab an: Litt2021@deutsche-gesellschaft-ev.de

FÖRDERER UND PARTNER:

Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de



Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
www.slpb.de



Theodor-Litt-Gesellschaft e. V.
www.uni-leipzig.de/~litt/home



Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
www.hdg.de/leipzig



Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.
www.dg-bildungswerksachsen.org



**Stadt Leipzig, Amt für Schule,
Schulmuseum – Werkstatt für
Schulgeschichte Leipzig**
www.schulmuseum.leipzig.de



**Zentrum für Lehrerbildung
und Schulforschung (ZLS)
der Universität Leipzig**
www.zls.uni-leipzig.de



3. NOVEMBER 2021
VERANSTALTUNGSORT:
ZEITGESCHICHTLICHES
FORUM LEIPZIG
GRIMMAISCHE STR. 6
04109 LEIPZIG

GESTALTUNG: ULTRAMARINROT | TITELBILD: ACHWIS: UNIVERSITÄTSARCHIV LEIPZIG

XXV.

THEODOR-LITT-SYMPOSIUM

**POLITISCHE BILDUNG ALS TEIL DER
HISTORISCHEN AUFARBEITUNG. EIN
OSTMITTELEuropÄISCHER VERGLEICH**

AUCH IM LIVESTREAM AUF DEM YOUTUBE-KANAL
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E. V.

POLITISCHE BILDUNG ALS TEIL DER HISTORISCHEN AUFARBEITUNG. EIN OSTMITTELEUROPÄISCHER VERGLEICH

Der Zusammenbruch des Kommunismus in den Staaten des ehemaligen Ostblocks in Folge der Revolutionen von 1989/90 war eine historische Zäsur mit nachhaltigen Wirkungen. Die Transformationsprozesse stellten die jungen Demokratien vor erhebliche Herausforderungen. Zugleich begannen schmerzhaftes gesellschaftspolitische Debatten über den Umgang mit der eigenen Geschichte und um Deutungshoheiten. Gerade der politischen Bildung kam bei diesen Prozessen eine besondere Aufgabe zu, setzte sie doch wichtige Akzente bei der historischen Aufarbeitung und in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen erinnerungspolitischen Narrativen. Im Ergebnis entstand in den letzten 30 Jahren eine heterogene Erinnerungslandschaft mit national orientierten Prägungen.

Das Theodor-Litt-Symposium möchte zu seinem 25. Jubiläum gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Bildung, Politik und Kultur auf den Stand der historischen Aufarbeitung in den postkommunistischen Staaten blicken und den jeweiligen Stellenwert der politischen Bildungsarbeit für die historische Aufklärung und die Erinnerungskultur analysieren. Ziel ist eine vergleichende Perspektive, die gemeinsame Aufgaben einer transnationalen politischen Bildung beschreibt.

XXV.
THEODOR-LITT-SYMPOSIUM

10:00 – 10:15 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr. Uta Bretschneider
Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig

Dr. Andreas H. Apelt
Bevollmächtigter des Vorstandes der Deutschen
Gesellschaft e. V.

I. 25 JAHRE THEODOR-LITT-SYMPOSIUM: DIE EUROPÄISCHE GESCHICHTE ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG

10:15 – 10:35 Uhr Impulsvortrag

Jürgen Kaube
Journalist, Herausgeber der Frankfurter
Allgemeinen Zeitung

10:35 – 11:00 Uhr Podiumsgespräch

Jürgen Kaube

Dr. h.c. Peter Gutjahr-Löser
Kanzler der Universität Leipzig a. D.

II. GEMEINSAME AUSGANGSLAGE, UNTERSCHIEDLICHE PFADE? HISTORISCHE AUFARBEITUNG IN OSTMITTELEUROPA

11:00 – 11:15 Uhr Impulsvortrag

Prof. Dr. Stefan Troebst
Historiker, Slavist und Publizist, 1999 bis 2021
stellv. Direktor des Leibniz-Instituts für Geschichte
und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Leipzig

11:15 – 12:30 Uhr Podiumsdiskussion mit Publikumsfragen

Prof. Dr. Stefan Troebst

Piotr Buras
Leiter des European Council on Foreign Relations
(ECFR), Warschau

Dr. Sabine Kuder
Leiterin des Arbeitsbereichs Public History der
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
Berlin

Dr. Oldřich Tůma
Senior Research Fellow des Instituts für
Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften
der Tschechischen Republik, Prag

12:30 – 13:30 Uhr Mittagspause

III. NATIONALE NARRATIVE AUF DEM VORMARSCH? OSTMITTELEUROPA IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DER EIGENEN VERGANGENHEIT

13:30 – 13:45 Uhr Impulsvortrag

Prof. Dr. Miloš Řezník
Direktor des Deutschen Historischen
Instituts Warschau

13:45 – 15:00 Uhr Podiumsdiskussion mit Publikumsfragen

Prof. Dr. Miloš Řezník

Dr. Nina Frieß
Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zentrums
für Osteuropa- und internationale Studien
(ZOIS), Berlin

Blanka Mouralová
Leiterin der Abteilung für Forschung und
Bildung am Institut für das Studium
totalitärer Regime, Prag

Dr. Krisztián Ungváry
Historiker und Autor, Budapest

15:00 – 15:30 Uhr Kaffeepause